

Das Patenamnt

Als Pate eines Kindes übernehmen Sie ein schönes Amt. Die Eltern möchten Sie an der Verantwortung beteiligen, daß Ihr Patenkind einen guten Weg ins Leben geht. Schon dadurch wird Ihre besondere Bedeutung für das Kind sichtbar, daß Sie eine „ausgewählte Person“ für das Leben ihres Patenkindes sind, in besonderer Weise Helfer und Freund in guten und in schwierigen Tagen.

Als Pate vertreten Sie aber auch die christliche Gemeinde, in die das Kind durch die Taufe aufgenommen wird. Wir vertrauen dabei das Kind Gott an, wir geben es frei von allen menschlichen Ansprüchen und Bindungen. Es soll erfahren, wie frei ein Mensch ist, der in der Nachfolge des Christus lebt.

Die Kirche nimmt die Paten als Zeugen dafür, daß dieses Kind in eine Gemeinschaft von Menschen aufgenommen wurde, die ihre Hoffnung auf Jesus Christus setzen. Das Glaubensbekenntnis, das bei der Taufe gesprochen wird, bezeugt die Verbundenheit aller Christen.

Ein Pate wird sich seinem Patenkind deshalb nicht nur für das äußere Leben verpflichtet fühlen. Er wird versuchen, das Vertrauen des Kindes zu Gott, dem Vater, und seine Liebe zu allen Menschen nach dem Geist Jesu Christi zu wecken. Dazu ist Ihr Patenkind auf das Vorbild angewiesen, das Sie selbst ihm als Christ geben. Christliche Erziehung ist ja Erziehung im Geist Jesu: in und zu Geduld, Güte, Freundlichkeit, Verantwortung und vergebungsbereiter Liebe. So lernt das Kind, daß es getragen und mit Leben beschenkt wird. So lernt es Gott kennen.

Zu dieser schönen Aufgabe gebe Gott Ihnen Freude und Liebe.

Was bedeutet mein Patenamnt noch?

Für die Eltern Ihres Patenkindes ist es gut zu wissen, daß sie in Ihnen einen Menschen gefunden haben, der auch für ihr Kind da sein möchte, der es mit Rat und Hilfe auf seinen unbekanntem Wegen in die Zukunft begleiten möchte. Sie haben bei der Taufe mit den Eltern versprochen, für das Kind im Weinen und im Lachen da zu sein; Sie versprochen, daß das Kind in die christliche Gemeinde hineinwachsen und von der Barmherzigkeit Gottes erfahren kann.

Sie haben also ein hohes Amt in der Kirche und eine wichtige Aufgabe in der Familie übernommen. Wir freuen uns mit Ihnen, daß Sie mit Ihrem Patenkind wichtige Schritte weiter in das Leben wagen möchten.

Aber wie können Sie Ihre nicht immer ganz leichte Aufgabe wahrnehmen? Besuchen Sie Ihr Patenkind doch einmal, etwa zu seinem Geburtstag, zu Ostern oder auch zu Weihnachten. Auch können Sie ihm hin und wieder einmal schreiben. Vielleicht denken Sie auch an den Tauftag und grüßen Ihr Patenkind zu diesem Tag regelmäßig. Gelegentlich können Sie ihm erzählen, wie es bei der Taufe zugeing und aus welchem Grund es getauft worden ist. Und wenn Ihr Patenkind als Jugendlicher einen Rat verschwiegener Erwachsener braucht, dann könnten Sie ihm eine Menge Zeit und Verständnis entgegenbringen.

Sie sehen - mit Ihrem Patenamnt haben Sie keine leichte, aber um so schönere Aufgabe übernommen. Gott mutet uns Menschen solche Aufgaben zu. Wir wünschen Ihnen sehr viel Segen und Phantasie für Ihr Patenamnt.